

29. November 2007

Liebe Mitglieder,

bevor wir am 7. Dezember unser diesjähriges Kulturfest feiern, erhalten Sie noch einige Informationen über Anregungen und Aktivitäten der Mitglieder und des Vorstandes. Nicht vergessen, das 3. Kulturfest beginnt um 19:30 Uhr, in den Räumen der E.ON Mitte AG, Kassel, MonteverdisträÙe 2. Das Motto lautet in diesem Jahr: Was ist Kultur? Etwa Rap und Poetry Slam, Dance und Graffiti und überhaupt, was heißt „temporary home“?? Lassen wir uns überraschen, welche Antworten Kasseler Jugendliche zu der Frage nach Kultur geben. Leitung und Organisation liegen in den Händen von Ede Müller und Henner Stang. Jochen Drechsler, Schauspieler am Staatstheater Kassel wird den Abend moderieren. Und dann liegt die weitere Gestaltung des Abends bei uns allen – vernetzen wir uns durch Gespräche und neue Kontakte. Aus organisatorischen Gründen bitten wir sie, sich anzumelden.

Doch zuvor lesen Sie heute

1. Kulturportal Kassel
2. Stellungnahme Kultur-Haushaltsplan 2008
3. AG Das Sozial in der Kultur feiert Feste
4. Mitglied in China sucht Kontakte für gemeinsame Projekte
5. Stadt-Pflanzen – Projekt gefährdet
6. Termine

1. Kulturportal Kassel

Die kulturellen Angebote in der Stadt Kassel und der Region sind sehr vielfältig. Das beweist unter anderem die Kulturtopografie Kassel mit ihren über 1000 Einträgen. Noch aber fehlt ein umfassender Veranstaltungskalender. Es fehlt auch an einem sinnvoll gebündelten Auftreten der Anbieter im Netz. Diese Informationen erwarten aber potentielle Besucherinnen und Besucher, die sich in immer stärkerem Maße im Internet über kulturelle Angebote informieren.

Wolfram Bremeier hat daher in einem Schreiben dem Oberbürgermeister der Stadt Kassel vorgeschlagen, in einer gemeinsamen Projektstudie mit dem Landkreis zu prüfen, wie diese Angebote in einem "Kulturportal Kassel" gemeinsam im Internet dargestellt werden könnten.

Den genauen Wortlauf des Briefes finden Sie im Internet unter www.kulturnetz-kassel.de/kulturpolitik

2. Stellungnahme Kultur- Haushaltsplan 2008

Zu den Zielen des Vereins Kulturnetz Kassel gehören die Förderung des kulturellen Stadtentwicklungsprozesses und die Stärkung der Kultur als Wirtschaftsfaktor. Beides wird vom Engagement der Bürger und Bürgerinnen, aber auch von den im Haushalt verfügbaren Mitteln und der dahinter stehenden politischen Strategie beeinflusst. Der Vorstand des Kulturnetzes Kassel fordert daher in einer Stellungnahme zum geplanten Haushalt 2008 u.a., auf der Grundlage der von der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2003 beschlossenen "Kulturpolitischen Leitlinien" mittelfristige strategische Programme zu entwickeln und im Haushalt 2008 zu berücksichtigen

Die Stellungnahme wurde am 22. November dieses Jahres als Schreiben an Herrn Oberbürgermeister Hilgen, Herrn Bürgermeister Junge und die Vorsitzenden der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung (Frau Kühne-Hörmann, Frau Müller, Herr Frankenberger, Herr Oberbrunner und Herr Domes) verschickt.

Das Schreiben finden Sie im Internet unter www.kulturnetz-kassel.de/kulturpolitik

KulturNetz Kassel e.V.

Telefon 0561 7016275, Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –
Email: info@kulturnetz-kassel.de
www.kulturnetz-kassel.de

3. AG Das Soziale in der Kultur feiert Feste

Die Arbeitsgruppe „Das Soziale in der Kultur“ nähert sich unter dem Thema „Feste feiern“ kulturellen Traditionen in- und ausländischen Gruppen und Vereinen. An einem Sonntag im Oktober informierte der Türkische Frauenverband über Ramadan und Bayran – natürlich in festlicher „süßer“ Atmosphäre. Eine Teilnehmerin berichtet:

„Lassen Sie uns Süßes essen und uns süß unterhalten“ Türkischer Frauenverband informiert über Ramadan und Bayran

Zwei junge Türcinnen empfangen die Gäste mit einem Bonbon und einem Spritzer Parfum, das in den Händen verrieben wird. Orientalische Düfte mischen sich mit dem Klang von russischen, chinesischen, türkischen und deutschen Sprachfetzen an diesem Sonntag im Gemeindehaus der Evangelischen Lutherkirche. Der türkische Frauenverband hatte eingeladen, um über Ramadan und Bayran, das Fastenbrechen der Muslime, zu informieren und zwar nicht nur mit Worten, sondern ganz praktisch mit türkischen Spezialitäten, Liedern und orientalischem Tanz. Es war die vierte Veranstaltung der Arbeitsgruppe „Das Soziale in der Kultur“ des Kasseler KulturNetz, deren Anliegen es ist, Kulturschaffende unterschiedlicher Nationalitäten zusammenzubringen, erläuterte Henrike Taupitz für die Arbeitsgruppe. Immerhin leben in Kassel Menschen mit 140 verschiedenen Nationalitäten. Als Medium für die Vermittlung der unterschiedlichen Kulturen dient das Fest. Neben dem türkischen Frauenverband nehmen der russlanddeutsche Chor „Berjoska“ aus Waldau, eine Gruppe chinesischer Studentinnen, die Spinnstube des Heimatvereins Dorothea Viehmann sowie der Rhönklub an dem kulturellen Austausch teil.

Zum Auftakt sangen die türkischen Frauen ein altes osmanisches Lied „Üsküdar gider iken“, das von Familien auf dem Weg nach „Üsküdar“ (einem Stadtteil Istanbuls) gesungen wurde, wo sie für ihre Töchter einen Gemahl suchten. Danach informierte die Sozialpädagogin Handan Uyar-Ommert über das Beratungszentrum für türkische Frauen, Mädchen und Familien, das der türkische Frauenverband unterhält und das seit 20 Jahren Ratsuchenden mit Rat und Tat zur Seite steht. So werden beispielsweise in einem Projekt türkische Mütter darin geschult, wie sie ihren Töchtern bei der Integration helfen können.

Die Vorsitzende des Frauenverbandes, Süheyla Galitschke, erläuterte „Ramazan“, wie die Türken selbst die Fastenzeit im neunten Monat des islamischen Mondkalenders nennen. Ramazan fällt in unterschiedliche Jahreszeiten, in diesem Jahr endete die Fastenzeit Mitte Oktober. Während des Ramadan fasten die gläubigen Muslime von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, um sich zu reinigen, dem Konsum zu entsagen und Verzicht zu üben. Sobald die Sonne untergeht, darf gegessen werden. Mit dem alten Brauch der Schattenspiele unterhielten sich die Menschen am Abend und in der Nacht. Verschiedene Charaktere in den Schattenspielen und ihre politischen Dialoge waren beim Volk beliebt und sind noch heute zu sehen.

Mit „Bayram“, einem dreitägigen Fest, endet die 30tägige Fastenzeit. Man besucht sich gegenseitig, Freunde, Verwandte, Bekannte sitzen zusammen und essen. Die Besucher bekommen kleine Süßigkeiten. Kurz, Gemeinschaft steht zu Bayram im Vordergrund. Ein weiteres Fest der Muslime ist Kurban Bayrami, das Opferfest, zu dem jeder Moslem, der es sich leisten kann, verpflichtet ist, ein Tier zu opfern. Beide zusammen sind wichtige Feste im Islam, erläuterte die Vorsitzende des Frauenverbandes. Und eröffnete mit den Worten: „Lassen Sie uns jetzt Süßes essen und uns süß und nett unterhalten“ das Buffet, das mit allerlei Köstlichkeiten lockte. Kisir aus Weizengrütze oder roten Linsen, Pide mit Schafskäse oder Gehacktem, Börek und natürlich jede Menge Süßes, von dem Baklava das Bekannteste sein dürfte. Natürlich fehlte auch der türkische Cay nicht. Wer wollte, konnte sich die Hände mit kunstvollen Symbolen und Schnörkeln aus Henna bemalen lassen und so die Tradition der Handbemalung selbst erleben. Den Gästen schmeckte es ausgezeichnet, die chinesischen Studentinnen knipsten mit ihrer digitalen Kamera und betrachteten anschließend lachend die Schnappschüsse im Display. Die Frauen des russlanddeutschen Chors brachten ganz spontan ein kleines Ständchen. Und die türkischen Frauen hielten noch eine Überraschung bereit: Handan Uyar-Ommert präsentierte gekonnt im orientalischen Kostüm zwei Bauchtänze. Am

KulturNetz Kassel e.V.

Telefon 0561 7016275, Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –
Email: info@kulturnetz-kassel.de
www.kulturnetz-kassel.de

Ende blieben nur ein großes Dankeschön und der Weg nach Hause, um viele Informationen und einen schönen Abend reicher. Und die Freude auf den Januar, in dem die russlanddeutschen Frauen zum „Tannenbaumfest“ einladen wollen.

Wenn Sie Mitglied der Arbeitsgruppe werden wollen, senden eine E-Mail an Henrike Taupitz. E-Mail-Adresse von Frau Taupitz: hd-taupitz@web.de

4. Mitglied in China sucht Kontakte für gemeinsame Projekte

Unser neues Mitglied Meilan Zhu lebt in Peking. Die 28jährige Germanistin machte ihren Bachelor in Peking und ihren Master (Deutsch als Fremdsprache) an der Universität Kassel. Im Prozess der Kulturhauptstadtbewerbung war sie Sprachbotschafterin Kassels. Sie erwarb ein Zertifikat als Reiseführerin, außerdem moderierte sie im „Freien Radio Kassel“. Kassel ist ihr also vertraut. Daneben sammelte sie Erfahrungen in wissenschaftlichen Projekten und bei der Vorbereitung eines Symposiums. Diese setzt sie jetzt als Projekt-Assistentin im Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung ganz praktisch um. Sie beschäftigt sich derzeit mit der Wissenschaftsförderung zwischen China und Deutschland. Sie sucht Kontakte, um im Bereich Kulturförderung, besonders Kunst und Bildung, mit Mitgliedern des KulturNetzes gemeinsame Projekte durchzuführen.

Ihre E-Mail-Adresse lautet: metalan9820de@yahoo.com.cn

5. Stadt-Pflanzen – Projekt gefährdet

„Stadt-Pflanzen – Nicht nur zum Anschauen“ lautete ein Projekt im Bereich „Sinnliche Urbanität“ im Programm der Kulturhauptstadtbewerbung. Ziel dieses Projektes war es, bis 2010 an verschiedenen Standorten Permakultur-Gärten entstehen zu lassen. Diese sollten den Bürgern Pflanzen nicht als Möblierung, sondern als „Kulturen“ nahe bringen – Gartenkultur in einem ganz praktischen Sinne. Karsten Winnemuth, der am Trafo-Haus am Lutherplatz einen ersten Permagarten angelegt hat, sieht den weiteren Verlauf nun gefährdet.

Presse-Erklärung

Ich war so frei, am 21.11.07 auf den kleinen Rasenflächen unterhalb der Kunst- und Kultur-Einrichtungen „Kunsttempel“ und „Werkstatt e.V.“ zwei Pfirsiche, eine Quitte, eine Mispel und eine Johannisbeere zu pflanzen. Dafür habe ich trotz meiner Bemühungen vom für diese Fläche zuständigen Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel keine Genehmigung erhalten. Die Weiterentwicklung meines Projektes „plan t“, welches 2005 im Zuge des oft deklarierten „stadtgesellschaftlichen Aufbruchs“ (Kassel gewinnt) als Bestandteil der Kulturhauptstadtbewerbung begann und Unterstützung fand, wird 2007 nun vom Gartenamt pauschal abgeblockt und mit einer Geste vom Tisch gefegt, die ich als launisch, ignorant und selbstherrlich empfinde. Stichhaltige Begründungen gab es nicht. Dies mag ich nach nunmehr 6 Jahren Kulturarbeit für das TRA.FO / Lutherplatz so nicht hinnehmen.

Die Vision von der „essbaren Stadt“ mit beispielsweise einem „Esswald“ als Element zukünftiger >parkscapes< (welche aktuell von renommierten Stadtplanern für Kassel angedacht werden) ist sehr von der Zukunft her gedacht, eine positive Utopie für das 21. Jahrhundert, wie man sie heutzutage kaum noch findet, und doch umsetzbar mit relativ einfachen und gar nicht teuren Maßnahmen. Doch die Zeit dafür ist offenbar noch nicht ganz reif. Meine maßvolle Anpflanzung wertvoller Fruchtgehölze hier auf halber Treppe verstehe ich als Geschenk an die Nachbarschaft und an die Stadt Kassel. Ich möchte damit als Gärtner, Künstler und Bürger dieser Stadt ein Zeichen setzen für eine Kultur des Lebendigen und für das Potential einer Idee. Ich hoffe, dass die Pflanzen, deren Pflege ich und andere Paten übernehmen, nicht von Amtswegen abgeräumt werden und wünsche duftende Blüten und reife Früchte.

Karsten Winnemuth

Wolfram Bremeier hat Kontakt zum Umwelt- und Gartenamt aufgenommen, um eine Konfliktlösung herbeizuführen. Wir werden Sie über das Ergebnis der Bemühungen informieren.

KulturNetz info 17 - November 2007

6. Termine

05. Dezember 2007 – 17:30 Uhr Koordinierungskreis, KulturNetz, Untere Königsstraße 46 a

05. Dezember 2007 - 19:30 Uhr Gesprächsforum Kulturelle Energien, KulturNetz

07. Dezember 2007 - 19:30 Uhr 3. Kulturfest, E.ON, Monteverdistrasse 2

Bitte vormerken: 27.02.2008, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im KulturNetz

Termin verschoben:

Die Veranstaltung „**Kulturpolitische Entwicklungsplanung der Stadtregion Kassel**“ *findet nicht* am 6.12.07 statt. Sie ist **auf Februar 2008 verschoben**, wir werden den Termin rechtzeitig bekannt geben.

Im Namen des Vorstands sendet Ihnen freundliche Grüße

Kersti Schwarze